

DAS PROJEKT AUGARTENKINO AUF EINEN BLICK

1. Standort Augarten

Zwischen Innenstadt und den Stadterweiterungsgebieten gelegen, bietet der **Naherholungsraum Augarten** ideale Voraussetzungen für eine **erweiterte kulturelle Nutzung**. Mit der Verlängerung der Linie U 2 ab Frühjahr 2008 ist eine direkte Verbindung einerseits zur Innenstadt, andererseits zum Einzugsgebiet gegeben. Die zukünftige Station Taborstraße/Augarten wird sich unmittelbar vor dem Eingang zum geplanten Augartenkino befinden.

2. Augartenkino als Signalprojekt

Das Augartenkino ist ein **Signalprojekt für die Bedeutung von Film und Medien** in dieser Stadt. Entsprechend internationalen Vorbildern in Amsterdam, Berlin, Paris oder New York entsteht ein Filmkulturzentrum neuen Stils, ein Präsentationszentrum für die Kultur des bewegten Bildes im digitalen Zeitalter. Das Augartenkino baut auf bestehende Strukturen des Filmarchiv Austria auf und umfasst **zwei Kinosäle, Ausstellungsflächen, eine audiovisuelle Bibliothek, eine Freiluftkinotribüne und Gastronomie**.

3. Kinobezirk Leopoldstadt

Die Leopoldstadt war einst *der* Filmbezirk Wiens und wies die höchste Kinodichte der Stadt auf. Heute besteht hier kein einziger Kinobetrieb mehr. Das neue Filmkulturzentrum knüpft an diese Tradition an und schafft zugleich eine zeitgemäße öffentliche Präsentations- und Servicestruktur in der Stadt.

4. Stadtkino

Ein substanzieller Bestandteil des Filmkulturzentrums ist die **Übersiedlung und Integration des bestehenden Stadtkinos**, des Kommunalen Kinos in Wien, an einen neuen, idealen Standort. Mit der Übersiedlung vom Standort Schwarzenbergplatz in den Augarten lassen sich für das Stadtkino und das geplante Filmkulturzentrum eine ganze Reihe von synergetischen Effekten realisieren.

5. Viennale

Das große Wiener Filmfestival Viennale ist wesentlicher Partner des Augartenkinos. Mit dem Filmkulturzentrum wird ein **neuer Festivalstandort** begründet und eine Erweiterung erstmals auch über die traditionellen Innenstadtkinos hinaus möglich. Zugleich kann die Viennale mit Filmreihen und Sonderveranstaltungen während des Jahres wesentlich zur Popularität des neuen Kinostandes beitragen.

6. Studienzentrum / Audiovisuelle Bibliothek

In der zukünftigen audiovisuellen Bibliothek können Benutzer direkt in ein **Universum der Laufbilder** eintauchen – tausende Filmtitel, von den ersten Filmaufnahmen der Gebrüder Lumière in Wien bis zu den neuesten Kinoproduktionen, sind **in digitalisierter Form abrufbar**. Damit wird erstmals in Österreich auch im Bereich der audiovisuellen Kultur ein wesentlicher Beitrag zur Demokratisierung von Wissenszugang im medialen Bereich geleistet.

7. Ausstellungen: Filmemigration und Kinomagie

Der Ausstellungsbereich präsentiert neben Wechselausstellungen zwei Hauptthemen:

1. Österreichische Filmemigration: Fritz Lang, Hedy Lamarr, Peter Lorre, Otto Preminger oder Billy Wilder – österreichische Filmemigranten haben das Weltkino geprägt. Die im Filmzentrum geplante Forschungsstelle sorgt mit Projekten und Ausstellungen für die wissenschaftliche Erschließung und sinnliche Vermittlung dieses reichen kulturellen Erbes.

2. Erlebnisausstellung Kinomagie: Die Vor- und Frühgeschichte des Films als faszinierende Entdeckungsreise zu den Anfängen der audiovisuellen Kultur. Kinomagie ist Filmgeschichte zum Angreifen, ein **Basisangebot für Kinder und Jugendliche**, das zum besseren Verständnis der allgegenwärtigen modernen Bilderkultur beiträgt.

8. Architektur / Ökologie

Die Besonderheit des Standortes erfordert die Entwicklung eines architektonisch und ökologisch hochwertigen Projektes. Das Augartenkino steht in **engem Dialog mit der Landschaft** und definiert die **Schnittstelle zwischen Stadt und Grünland als neue Qualität des öffentlichen Raums**. Ein ebenso wichtiges Kriterium ist die **ökologische Nachhaltigkeit**. Als erster Kulturneubau Wiens soll das Augartenkino im **Passivhausstandard** realisiert werden.

9. Neue öffentliche Bereiche / Parköffnung

Das Augartenkino sieht sich in **stadtplanerischer Perspektive** explizit dem **öffentlichen Raum verpflichtet**. Ein Bauprojekt im Park muss einen deutlich erkennbaren **Mehrwert für die Bevölkerung** darstellen. Neben dem Kulturangebot bietet das Augartenkino eine frei zugängliche große Sonnenterrasse mit angeschlossenem Café. Ein zentrales Anliegen des Projektes ist die **Schaffung einer neuen Parköffnung**. Das Augartenkino könnte hier als Katalysator für eine neue Parkdurchwegung fungieren.

10. Verkehr / Umfeldkompatibilität

Das Augartenkino versteht sich als ein Kulturangebot mit **hoher Standortkompatibilität**. In seiner Dimensionierung und Programmatik nimmt es in höchstem Maß auf die gegebenen **Sensibilitäten des Parkschutzgebietes** Bedacht. Entsprechend der auf ökologischer Nachhaltigkeit ausgerichteten Konzeption sind daher **keine Angebote für den motorisierten Individualverkehr (Autos, Busse) vorgesehen** und aufgrund der erwarteten Besucherstruktur auch nicht notwendig. Vielmehr soll der Augartenspitz zu einem anprechend gestalteten, verkehrsfreien Entree in den Park werden, der auch den **neuen Parkzugang** signalisiert.